



Vorbereitung der Kandidatenländer und der potenziellen Kandidatenländer auf den EU-Beitritt – EIB ist aktivster Darlehensgeber in Südosteuropa

Die EIB gewährt Darlehen und Garantien in den Kandidatenländern (Kroatien, Türkei und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) sowie in den potenziellen Kandidatenländern (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien und Kosovo). Grundlage für diese Finanzierungstätigkeit der Bank ist das Finanzierungsmandat für Drittländer, das die Europäische Union der Bank für den Zeitraum 2007-2013 erteilt hat und das mit 8,7 Mrd EUR ausgestattet ist. Ergänzend dazu finanziert die Bank Vorhaben im Rahmen ihrer Vorbeitritts-Fazilität. Durch die Darlehensvergabe in diesen Ländern trägt die Bank zu ihrer Integration in die EU bei und unterstützt die Länder bei der Erfüllung der EU-Beitrittskriterien und bei ihrer wirtschaftlichen Vorbereitung auf die EU-Mitgliedschaft. Im Jahr 2009 verfolgte die EIB bei der Darlehensvergabe in diesen Ländern darüber hinaus das Ziel, sie bei der Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise zu unterstützen.

Jüngste Entwicklungen

Im Dezember 2009 richtete die Europäische Kommission gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) und der Entwicklungsbank des Europarats (CEB) den „**Investitionsrahmen für die westlichen Balkanstaaten**“ ein. Dieser Investitionsrahmen dient dazu, vorrangige Projekte in den Ländern des Westbalkans durch eine Kombination aus Zuschüssen und Darlehen zu finanzieren. Dazu sollen verschiedene Finanzierungsquellen kombiniert und koordiniert werden, so dass Darlehen für Projekte, die für die Empfänger in den westlichen Balkanländern von vorrangiger Bedeutung sind, mit Zuschüssen gekoppelt werden. Zunächst werden Vorhaben im Bereich Infrastruktur im Vordergrund stehen, darunter auch Projekte für soziale Infrastruktur. Später sollen aber auch KMU und Vorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz unterstützt werden.

Energieeffizienz ist auch das Hauptanliegen des **Energieeffizienzfonds Südosteuropa**, der ebenfalls Ende 2009 eingerichtet wurde. Der Fonds, der von der EIB, der Europäischen Kommission und der KfW zunächst mit 95 Mio EUR ausgestattet wurde, ist auf die Förderung kleiner Vorhaben in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger in den westlichen Balkanländern und der Türkei ausgerichtet.

Länderinformationen

Mit ihren Darlehen in der **Türkei** unterstützt die EIB alle produktiven Wirtschaftssektoren. Dabei konzentriert sich die Bank auf drei Hauptbereiche: (a) Finanzierung von Infrastrukturvorhaben, die auf staatlicher Ebene oder von Gebietskörperschaften durchgeführt werden, (b) Unterstützung von KMU durch Darlehen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstituten im Bankensektor und (c) Finanzierung von Vorhaben des Unternehmenssektors, vor allem in den Bereichen Energie und erneuerbare Energieträger sowie ausländische Direktinvestitionen. Die EIB ist die wichtigste internationale Finanzierungsinstitution, die in der Türkei tätig ist.

Im Jahr 2009 gewährte die Bank in der Türkei Darlehen von insgesamt 2,6 Mrd EUR. Dieser Betrag entsprach in etwa dem Rekordniveau von 2008. Das hohe Finanzierungsvolumen diente vor allem dazu, die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise zu bekämpfen. In den vergangenen zwei Jahren hat die EIB schnell Hilfe für die türkische Wirtschaft geleistet und dazu ihr Darlehensvolumen erhöht. Zu den rund 2 Mrd EUR, die sie unter „normalen“ Bedingungen gewährt, stellte sie pro Jahr weitere 500 Mio EUR bereit. Im Mittelpunkt stand dabei die Unterstützung türkischer KMU.

Die Bank stimmt ihre Finanzierungsprioritäten in der Türkei im regelmäßigen Dialog mit dem türkischen Finanzministerium ab. Die EIB ist durch Außenstellen in Ankara und Istanbul vor Ort vertreten und kann dadurch ihre Finanzierungsziele in der Türkei besser umsetzen.



Im Jahr 2009 hat sich die Bank bei ihrer Tätigkeit in der Türkei vor allem auf KMU konzentriert und diese mit 1,5 Mrd EUR (57%) unterstützt. Für Vorhaben im Bereich Energie und erneuerbare Energieträger wurden insgesamt 455 Mio EUR (17%) bereitgestellt. Ein Darlehen an das Unternehmen Zorlu Rotor Elektrik für das Windparkvorhaben in Osmaniye wurde vom Project Finance Magazine als europäisches Onshore-Windprojekt des Jahres ausgezeichnet. Außerdem stellte die EIB 390 Mio EUR (15%) für Vorhaben in den Sektoren Industrie und Dienstleistungen bereit, darunter ein umfangreiches Darlehen für die Finanzierung von wissenschaftlicher Forschung und FuE in den wichtigsten staatlichen Universitäten des Landes. Die Darlehen für Infrastrukturvorhaben beliefen sich auf 293 Mio EUR (11%). In diesem Bereich wurden weitere Darlehen für die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Istanbul und Ankara gewährt, die zu den Vorzeigeprojekten der Türkei gehört.

In den **westlichen Balkanländern**¹ gewährte die EIB im Jahr 2009 insgesamt fast 1,7 Mrd EUR. Damit hat sie ein Rekordniveau erreicht (Finanzierungsvolumen seit 2005 insgesamt: 4,3 Mrd EUR) und sich als aktivster internationaler Darlehensgeber in der Region erwiesen. Dadurch ist die Entscheidung, 2010 in Belgrad ein Regionalbüro zu eröffnen, umso mehr gerechtfertigt.

In **Kroatien** unterzeichnete die EIB 2009 Darlehen von 419 Mio EUR. Das Darlehensportfolio der EIB in Kroatien ist gut diversifiziert und auf die Entwicklung der Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur, die Umsetzung der EU-Umweltnormen und die Unterstützung von Investitionsvorhaben von KMU und Kommunen ausgerichtet. Die Bank hat 60 Mio EUR für die weitere Sanierung des Nationalstraßennetzes in Kroatien bereitgestellt und trägt damit zur Umsetzung des kroatischen Programms für den Bau und die Instandhaltung öffentlicher Straßen bei. Ferner gewährte die Bank kroatischen Partnerinstituten drei Globaldarlehen von insgesamt 350 Mio EUR, um KMU einen besseren Zugang zu langfristigen Finanzierungen zu ermöglichen. Im anderen Kandidatenland des westlichen Balkans, der ehemaligen jugoslawischen Republik **Mazedonien**, unterstützte die Bank KMU über Partnerbanken mit 100 Mio EUR; außerdem beteiligte sie sich mit 3 Mio EUR am **Energieeffizienzfonds Südosteuropa** (ebenso in anderen am Fonds beteiligten Ländern).

Auch in **Albanien** entfiel 2009 der Großteil der Finanzierungen im Betrag von 13 Mio EUR auf die Unterstützung von KMU. Die EIB gewährte das erste derartige Darlehen in diesem Land an die Tirana Bank. Das Darlehen von 10 Mio EUR ist zu 70% für die Finanzierung von KMU vorgesehen. Der übrige Betrag kann für Infrastrukturvorhaben von Gebietskörperschaften eingesetzt werden. Die Tirana Bank wurde 1996 gegründet und befindet sich mehrheitlich im Eigentum der Piraeus Bank. Die Finanzierungen der EIB in **Bosnien und Herzegowina** beliefen sich 2009 auf insgesamt 153 Mio EUR. Unterstützt wurden fast ausschließlich KMU und Infrastrukturvorhaben. Außerdem wurde eine innovative Fazilität für Mikrofinanzierungen eingerichtet, die mit 10 Mio EUR ausgestattet ist. Sie dient zur Unterstützung von Vorhaben von Kleinstunternehmen in den Bereichen Landwirtschaft, Handel, verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen. Weitere Globaldarlehen von 140 Mio EUR wurden drei Partnerinstituten gewährt. In **Montenegro** stellte die Bank im Jahr 2009 111 Mio EUR bereit. Die größte Finanzierungsoperation war eine Garantie von 100 Mio EUR zugunsten von montenegrinischen Banken zur Absicherung von Finanzierungsoperationen für KMU und Infrastrukturvorhaben, die von Gebietskörperschaften durchgeführt werden. Seit die EIB ihre Tätigkeit im westlichen Balkan im Jahr 2001 wiederaufgenommen hat, ist **Serbien** das Hauptempfängerland ihrer Finanzierungen in dieser Region. Mit 897 Mio EUR erreichte die Darlehensvergabe 2009 einen neuen Rekordstand. Ein Großteil der Finanzierungsmittel wurde für die Fertigstellung von Transeuropäischen Netzen aufgewendet – 384 Mio EUR kamen für die Finanzierung des Baus eines neuen, 75 km langen Autobahnabschnitts im Paneuropäischen Verkehrskorridor X zwischen Grabovnica und Levosojë zum Einsatz. KMU-Finanzierungen beliefen sich auf 360 Mio EUR. Erwähnenswert ist ein Darlehen von 70 Mio EUR an die Stadt Belgrad für den Bau einer Zufahrtsstraße zur neuen Save-Brücke. Damit gewährte die Bank in der Region erstmals einer Gebietskörperschaft ein direktes Darlehen ohne staatliche Garantie.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000

¹ Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo (gemäß der Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen), Montenegro und Serbien.